



Mitteilungen aus dem Bundestag | DR. PANTAZIS berichtet - 30.09.2024

Liebe Freundinnen und Freunde,
Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,
Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

eine weitere Sitzungswoche in Berlin neigt sich dem Ende zu. Geprägt wurde diese Woche von den Ergebnissen der Landtagswahlen in Brandenburg. Mit großer Freude gratuliere ich **Dietmar Woidke** und der **Brandenburger SPD** zu ihrem **Wahlsieg!** Er hat es erneut geschafft, die **SPD** zur **stärksten Kraft** im Land zu machen, was die Zufriedenheit der Brandenburgerinnen und Brandenburger mit seiner Arbeit eindrucksvoll bestätigt.

Gleichzeitig ist der Wahlerfolg der **AfD** **schockierend**. Als **zweitstärkste Kraft** und **mit besonderer Beliebtheit bei den jüngeren Wählerinnen und Wählern** zeigt dieses Ergebnis abermals, dass wir dringend nachhaltige Lösungen finden müssen - Lösungen, die nicht durch einfache, populistische Parolen überholt werden können. Wir leben in einer Zeit **multipler Krisen**, in der viele Menschen verunsichert sind. Doch gerade jetzt ist es entscheidend, komplexe Herausforderungen differenziert anzugehen, um langfristig Stabilität und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu sichern.

Es gibt noch viel zu tun, um das Vertrauen in unsere **demokratischen Strukturen** zu stärken und denjenigen entgegenzutreten, die auf Spaltung setzen. Gerade im Hinblick auf die Bundestagswahl im kommenden Jahr liegt es an uns, geschlossen für eine gerechte, solidarische und zukunftsorientierte Politik zu kämpfen. Wir müssen zusammenhalten!

Der bevorstehende **Tag der Deutschen Einheit** erinnert uns genau daran: Wir gehören zusammen, und die Wiedervereinigung ist das beste Beispiel dafür. Wir dürfen uns nicht entzweien lassen, weder politisch noch gesellschaftlich. Dieser Tag ist nicht nur ein Symbol für die Einheit unseres Landes, sondern auch ein Aufruf, weiterhin für Zusammenhalt, Solidarität und gemeinsame Werte einzustehen.

Herzliche Grüße,
Dein Dr. Christos "Kitto" Pantazis



SPD-Arbeitsgruppe zu Volkswagen gegründet

Am vergangenen Mittwoch haben wir, die **SPD-Bundestagsabgeordneten mit VW-Standorten in unseren Wahlkreisen**, uns erstmals als **Arbeitsgruppe** getroffen. Unser Ziel ist es, den Beschäftigten an allen Standorten unsere volle Solidarität zu zeigen und uns gemeinsam klar gegen Werkschließungen und den Verlust von Kompetenzen durch Stellenabbau zu stellen.

Als **Bundestagsabgeordneter für Braunschweig** setze ich mich besonders für die **7.000 Beschäftigten am Standort Braunschweig** ein. Dieser Standort ist von enormer Bedeutung für die Region, und ich werde alles dafür tun, dass Braunschweig auch in dieser herausfordernden Phase ein starker Industriestandort bleibt.

In der Arbeitsgruppe haben wir uns geschlossen gegen den Stellenabbau positioniert und betont, wie wichtig Planungssicherheit und Innovation für die Zukunft der Automobilindustrie sind. Volkswagen steht zweifellos vor großen Herausforderungen, aber die **langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit** zwischen dem Konzern und den Arbeitnehmern hat in der Vergangenheit gezeigt, dass Krisen gemeinsam bewältigt werden können. Diese Erfolgsgeschichte darf nicht durch **kurzfristige Kündigungen** gefährdet werden.

Hier ist auch die Politik gefordert: Es liegt an uns, die richtigen **Rahmenbedingungen** zu schaffen, damit eine **nachhaltige Lösung** gefunden wird. Wir müssen dafür sorgen, dass die Industrie Planungssicherheit hat, Innovationen gefördert werden und die **Arbeitsplätze langfristig gesichert** bleiben.

Ich werde weiterhin dafür kämpfen, dass Braunschweig und seine Beschäftigten bei Volkswagen gut durch diese schwierigen Zeiten kommen und die Zukunft des Standorts gesichert bleibt.



Gesundheitspolitische Schwerpunkte

Öffentliche Anhörung zur großen Krankenhausreform

Am **Mittwoch** fand im Gesundheitsausschuss des Bundestags die öffentliche Anhörung zum **Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG)** statt. Ziel des Gesetzes ist es, die **Qualität der Krankenhausversorgung** in Deutschland zu verbessern und die **Krankenhausplanung** an moderne Anforderungen anzupassen. Dabei standen die Einführung neuer **Leistungsgruppen** und **Qualitätskriterien** im Mittelpunkt, um die Versorgung effizienter und spezialisierter zu gestalten.

Öffentliche Anhörungen im Bundestag dienen allgemein dazu, **Expertenmeinungen** zu Gesetzesentwürfen einzuholen und die Debatte transparenter zu gestalten. Sie ermöglichen es Abgeordneten, fundierte Informationen von Experten zu erhalten, bevor Entscheidungen getroffen werden. Zudem fördern sie die **Bürgerbeteiligung**, indem die Öffentlichkeit Einblick in den Entscheidungs- und Willensbildungsprozess erhält.

Die Anhörung verdeutlichte den breiten Konsens darüber, dass **Reformen im Krankensektor** notwendig sind. Es sind Anpassungen am aktuellen Gesetzesentwurf erforderlich, um eine ausgewogene und effiziente Umsetzung sicherzustellen. Wir stehen vor großen Herausforderungen, die wir gemeinsam angehen müssen. Deshalb arbeiten wir täglich, tiefgehend und ausgiebig an diesen Vorhaben.

Besonders hat mich gefreut, ein in Braunschweig bekanntes Gesicht wiederzusehen: **Carola Reimann**, meine ehemalige politische Wegbegleiterin.



Krankenhausreform auf Kurs

In dieser Woche stand erneut die **Krankenhausreform** im Mittelpunkt meiner Arbeit. Der Austausch und regionale Einblicke laufen auf Hochtouren, und es gab wieder einige wichtige Termine. Neben der **öffentlichen Anhörung im Bundestag** war ich mehrfach im **Bundesministerium für Gesundheit**, um die Fortschritte der Reform mit Kollegen aus der Projektgruppe zu besprechen.

Gleichzeitig stehe ich auch regelmäßig den **Kolleginnen und Kollegen aus den Wahlkreisen** zur Verfügung, um über den **aktuellen Stand der Reform zu informieren**. Diese Woche hatte mich die **Landesgruppe Brandenburg** eingeladen, um über die Entwicklungen zu berichten und deren Perspektiven einzubeziehen.

Der Austausch ist für mich besonders wichtig, denn was in den Wahlkreisen passiert, interessiert mich sehr. Es ist entscheidend, die **regionalen Herausforderungen** zu verstehen und sie in die **Reformüberlegungen** einfließen zu lassen. So können wir eine Krankenhausreform schaffen, die nicht nur zukunftssicher ist, sondern auch den lokalen Bedürfnissen gerecht wird.



Botschaften der Woche

Wir sichern die Rente

Wir gewährleisten, dass die **Rente** auch in Zukunft regelmäßig im Einklang mit den **Löhnen** steigen kann. Mit dem **Rentenpaket II** stabilisieren wir das **Rentenniveau** langfristig bei mindestens **48 Prozent**. Damit sichern wir die Rente jetzt und in Zukunft, auch für die **Jüngeren**, und sorgen dafür, dass **gute Arbeit** auch eine **gute Rente** bringt. Das Rentenniveau gibt an, wie sich die Renten im Verhältnis zu den Löhnen entwickeln. Sinkt es, werden Rentner von der Lohnentwicklung abgekoppelt und haben im

Vergleich zu Arbeitnehmerweniger Geld zur Verfügung. Nach geltendem Recht und ohne Rentenpaket II würde das Niveau bald unter **48 Prozent** und längerfristig sogar unter **45 Prozent** sinken. Und genau das verhindern wir! Eine Rente im Jahr **2040** von **1.500 Euro** ist mit der Stabilisierung des Niveaus knapp **100 Euro** höher als ohne die Reform. Wir stehen fest an der Seite von **Rentner**, die jahrzehntelang eingezahlt haben. Beschäftigte sollen auch weiterhin nach **45 Beitragsjahren** zwei Jahre früher **abschlagsfrei** in Rente gehen können. Davon profitieren vor allem **Pflegekräfte, Verkäufer, Handwerker und Schichtarbeiter**. Für uns ist das eine Frage des **Respekts** vor der Lebensleistung!



Wir kämpfen gegen steigende Mieten

Hier ist der überarbeitete Text mit den gewünschten Formatierungen und ohne unnötige Absätze: Die **Schaffung von bezahlbarem Wohnraum** ist eine der größten **sozialen Herausforderungen** unserer Zeit. Dabei setzen wir auch auf ein Konzept, das in den letzten Jahren in Vergessenheit geraten ist, nun aber neues Potenzial entfaltet: die **Wohngemeinnützigkeit**.

Für Mieterinnen und Mieter ist das eine enorm gute Neuigkeit im Kampf gegen fehlende Wohnungen und dauerhaft steigende Mieten. Denn mit der Einführung einer neuen **Wohngemeinnützigkeit (NWG)** wollen wir die Voraussetzung schaffen, dass sich neben dem sozialen Wohnungsbau eine weitere Säule für die Bereitstellung von **bezahlbaren Wohnungen** in Deutschland etablieren kann. All diejenigen sozialen Unternehmen, Vereine und Stiftungen, die gemeinnützig tätig sind, können künftig vergünstigten Wohnraum bereitstellen und dabei von den umfassenden **Steuererleichterungen** der Gemeinnützigkeit profitieren. Voraussetzung: Die angebotene Miete muss unter der marktüblichen Miete liegen.

Die **Einkommengrenzen** sind so festgelegt, dass rund **60 Prozent der Haushalte** in Deutschland von der neuen Wohngemeinnützigkeit profitieren können. Die Einführung der neuen Wohngemeinnützigkeit, die wir in dieser Woche erstmals beraten, ist nicht nur ein starkes Zeichen für **soziale Gerechtigkeit**, sondern wird auch zu einer **Stärkung des sozialen Engagements** in unserer Gesellschaft beitragen.



Weniger Bürokratie spart Zeit und Geld

Überbordende Bürokratie belastet Bürger und Unternehmen, kostet Zeit, Geld und hemmt Wachstum. Mit dem vierten Bürokratieentlastungsgesetz schaffen wir Abhilfe und machen Bürokratie für alle im Alltag wieder beherrschbarer. Das Gesetz ist umfassender als alle vorherigen und setzt auf kürzere Aufbewahrungsfristen, weniger Meldepflichten und mehr Digitalisierung in der Verwaltung. Dank der Zusammenarbeit mit Verbänden, Betrieben und der Zivilgesellschaft basieren die Entlastungen auf praktischen Erfahrungen. Das Gesetz ist der Startschuss für eine kontinuierliche Entlastung - wir wollen Bürokratieabläufe laufend besser machen.



Praktikumsbericht

Marie berichtet aus dem Bundestag

Liebe Leser:innen,

Ich bin Marie, 20 Jahre alt, und studiere im 3. Semester Internationale Beziehungen an der Universität Erfurt. In den letzten vier Wochen hatte ich die großartige Möglichkeit, ein Praktikum beim Bundestagsabgeordneten Dr. Christos Pantazis (Kitto) zu absolvieren.

Während meines Praktikums habe ich wertvolle Einblicke in die **politischen Abläufe** und die **parlamentarische Arbeit** gewonnen. Ich durfte nicht nur die täglichen Herausforderungen und Aufgaben eines Abgeordneten und seines Teams hautnah erleben, sondern auch aktiv an gesellschaftsrelevanten Projekten und Themen mitarbeiten.

Ich hätte mein Praktikum bei einem Bundestagsabgeordneten mit dem Schwerpunkt **Gesundheit** zu keiner spannenderen Zeit machen können. Bisher hatte ich mich weniger mit gesundheitspolitischen Fragen auseinandergesetzt, doch die mediale Aufmerksamkeit rund um das Thema **Krankenhausreform** hat meine Neugier geweckt. Es war sehr interessant, neben Zeitungsartikeln einen genaueren Blick auf die Thematik zu werfen und hautnah beim Prozess dabei zu sein.

Besonders spannend war die erste Sitzungswoche, die meine zweite Praktikumswoche war. Ich nahm an **parlamentarischen Frühstück**en teil, durfte bei der AG Gesundheit mithören und an interessanten **Abendveranstaltungen** teilnehmen. Die meiste Zeit war ich mit dem Team im Büro beschäftigt und konnte mich vielfältigen Aufgaben widmen. Auf dem Programm standen inhaltliche Aufbereitungen, Recherchen zu gesundheitspolitischen Themen sowie die Teilnahme an Arbeitsgruppen und Veranstaltungen. Die Mitwirkung an den **Social-Media-Kanälen** hat mir besonders Spaß gemacht, da mir viel kreative Freiheit gelassen wurde.

Dank Kitto und seinem Team wurde mein Praktikum zu einer einzigartigen und unvergesslichen Erfahrung. Sie gaben mir einen umfassenden Einblick in die Abläufe des **Deutschen Bundestags** und ermöglichten mir die Teilnahme an vielen spannenden **Ausschusssitzungen** und **Arbeitsgruppentreffen**. Auch die interne Atmosphäre innerhalb der Fraktion hat mir sehr gut gefallen. Die Abgeordneten begegnen sich offen und unkompliziert, und auch im Büro herrschte eine angenehme und einladende Stimmung. Es war spannend zu erleben, dass hinter den Kulissen eine viel lockerere und weniger förmliche Stimmung herrscht als bei den öffentlichen Auftritten.

Nun sind vier ereignisreiche Wochen im Berliner Bundestag zu Ende. Es wurde nie langweilig - im Gegenteil: Das Praktikum hat meine Erwartungen weit übertroffen. Nach einem Jahr theoretisch geprägten Studiums wollte ich unbedingt praktische Erfahrungen sammeln, genau diese Möglichkeit wurde mir hier geboten.

Ich blicke dankbar auf die Erlebnisse der letzten vier Wochen zurück. Die Zeit im Bundestag war unglaublich vielfältig, aufregend und hat mir viel Freude bereitet. Sie hat mir klar vor Augen geführt, dass **Demokratie** mit Herausforderungen verbunden ist und wir als Bürger die Menschen wertschätzen sollten, die sich diesen Aufgaben widmen - nicht nur die Abgeordneten, sondern auch die vielen Mitarbeitenden im Hintergrund.

Ein großes Dankeschön an Kitto und sein Team, die mich in den vergangenen Wochen so herzlich willkommen geheißen haben. Ein Praktikum hier kann ich auf jeden Fall weiterempfehlen!

Liebe Grüße Marie



Drei Jahre Bundestagswahl - ein Rückblick mit Marie!

Vor drei Jahren wurde ich in den Deutschen Bundestag gewählt, und seitdem ist viel passiert.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Marie bedanken, die mich in den letzten Wochen tatkräftig unterstützt hat - sowohl im Büro als auch auf Social Media.

Anlässlich der Wahl hat sie mir ein paar spannende Fragen zu meiner Arbeit gestellt. Die Antworten darauf und einen Blick hinter die Kulissen gibt's im neuen Video - schaut gerne rein!

[Facebook | Drei Jahre Bundestag! \(Link\)](#)

[Instagram | Drei Jahre Bundestag! \(Link\)](#)

“Mitteilungen aus dem Bundestag | DR. PANTAZIS berichtet” erhebt - wie immer - nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Wenn du Fragen, Anregungen oder Kritik haben solltest, zögere bitte nicht, mich telefonisch unter Tel.: +49 531 4809 822 | Fax.: +49 531 4809 850, per Mail unter christos.pantazis@bundestag.de oder postalisch unter Wahlkreisbüro DR. PANTAZIS MdB | Schloßstraße 8 | 38100 Braunschweig zu kontaktieren.

Herzliche Grüße

Dein

Dr. Christos "Kitto" Pantazis